

Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Lektion 25, Thessalonicher, Timotheus und Titus

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Das war Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Lecture 25 on Thessalonicher, Timothy und Titus.

In Ordnung, lass uns weitermachen und anfangen. Heute möchte ich unser Studium des 1. und 2. Thessalonicherbriefes, den wir am Montag zu betrachten beginnen, abschließen und dann tatsächlich dazu übergehen, die letzten drei Bücher der Sammlung der Paulusbriefe, 1. und 2. Timotheus und Titus, zu besprechen, und dann unsere Diskussion als Ganzes der Briefe des Paulus abzuschließen. Was uns vielleicht in den Freitag bringt. Aber zumindest heute fangen wir an, uns 1 und 2 Timotheus und Titus anzusehen, die, wie gesagt, die letzten drei Briefe sind, die zur Sammlung der Paulusbriefe gehören, die wir uns ansehen werden.

Und dann gehen wir zum letzten Abschnitt des Neuen Testaments über, der mit dem Hebräerbrief beginnt und uns bis zum Buch der Offenbarung führt. Aber fangen wir mit dem Gebet an, und dann schauen wir uns den Thessalonicherbrief an, schließen ihn ab und beginnen mit den letzten drei Briefen der Sammlung der Paulusbriefe.

Vater, noch einmal, wir sind demütig, wenn wir daran denken und erkennen, dass du uns als deine Geschöpfe, als deine Schöpfung mitteilen würdest. Und Herr, deshalb bete ich, dass wir uns der Notwendigkeit bewusst sind, deinem Wort aufmerksam zuzuhören, als etwas, das mehr ist als nur eine schriftliche Mitteilung, sondern eine Sammlung von Dokumenten, die nichts weniger enthalten als dein eigenes Wort und deine Offenbarung an dein Volk. Es lohnt sich also, all den Schmerz und die Mühe und all die Zeit und harte Arbeit zu investieren, um zu versuchen, das genau zu verstehen. Und so bete ich, dass dieser Kurs nur einen kleinen Beitrag dazu leisten möge, dass er besser gerüstet ist, um Ihr Wort so zu hören, wie die ersten Menschen es gehört hätten, aber wie Ihre Leute heute darauf hören sollten. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Gut, wir endeten mit einem Blick auf 2. Thessalonicher, von dem ich Ihnen vorschlug, dass er wahrscheinlich teilweise als Antwort auf 1. Thessalonicher geschrieben wurde.

Das heißt, vielleicht haben die Leser des Paulus, die Leser in Thessalonich, auf den Brief des Paulus im 1. Thessalonicherbrief geantwortet oder zu viel geantwortet, und gegenüber anderen erwähnt Paulus selbst in 2. Thessalonicher die Möglichkeit eines Briefes, der behauptet, von ihm zu stammen. Aber der Punkt ist, dass die

Thessalonicher nach dem 1. Thessalonicher irgendwann dachten, die Thessalonicher dachten dann, dass sie bereits am Tag des Herrn waren. Ein Satz aus dem Alten Testament, der Tag des Herrn, bezieht sich nicht auf einen Zeitraum von 24 Stunden, sondern auf den Tag des Herrn, der sich auf eine Zeit bezieht, in der Gott zurückkehrt, um das Böse zu richten und sein Volk zu belohnen und zu retten.

Und nun meinten die Thessalonicher, sie befänden sich schon am Tage des Herrn. Der 2. Thessalonicherbrief wurde also in erster Linie geschrieben, um sie von dieser Vorstellung zu zerstreuen. Und Paulus tut das, indem er auf diese drei Dinge hinweist, die wir am Montag ganz kurz erwähnt haben.

Er sagt zu den Thessalonichern, dass ihr im Grunde nicht am Tag des Herrn sein könnt, weil es bestimmte Dinge gibt, die geschehen müssen, bevor der Tag des Herrn kommen kann. Und weil diese Dinge noch nicht geschehen sind, deshalb seid ihr nicht am Tag des Herrn. Die drei Dinge, die er in 2. Thessalonicher, Kapitel 2 erwähnt, sind die Rebellion, der Mann der Gesetzlosigkeit und der Zügel, von dem Paulus sagt, dass es derzeit einen Zügel gibt, der weggenommen wird.

Solange also diese drei Dinge nicht geschehen, wird der Tag des Herrn nicht kommen. Und ich sagte, das Problem ist, dass wir in der gesamten Geschichte der Interpretation nicht zu einem Konsens darüber gekommen sind, was diese drei Dinge sein könnten. Speziell bei letzterem, was ist der Rückhaltegurt? Und da ich am Montag sehr schnell durchgelaufen bin, gab es zahlreiche Versuche, herauszufinden, was der Rückhaltemechanismus ist.

Einige haben gesagt, es sei das Römische Reich gewesen. Das Römische Reich selbst war der Hemmschuh, der das Böse zurückhielt. Einige haben vorgeschlagen, dass es Gott selbst war.

Einige haben vorgeschlagen, dass es der Heilige Geist war, der entfernt werden würde. Einige haben gesagt, es sei die Kirche, die das Hindernis sei, das entfernt werden würde. Andere haben gesagt, dass das Evangelium entfernt werden würde.

Und es gab andere Vorschläge, so dass wir wirklich nicht sicher sein können, was es war. Ein Teil des Problems ist, wie ich bereits sagte, dass es zwei Dinge gibt, die Sie im Auge behalten müssen. Eine davon ist, dass Paulus sie diese Dinge schon früher gelehrt hat.

Zu unserem Unglück sagt er in 2. Thessalonicher, Kapitel 2 und Vers 5: erinnert ihr euch nicht, dass ich euch diese Dinge gesagt habe, als ich noch bei euch war? Als er sie zuvor auf einer seiner Missionsreisen begleitet hatte, hatte er sie zweifellos darüber unterrichtet. Jetzt sieht er also keinen Grund mehr, weiter auszuarbeiten und ins Detail zu gehen. Vermutlich wussten seine Leser, wovon er sprach, und so waren es auch diejenigen, die im Dunkeln tappen.

Also, der beste Weg, das zu behandeln, und übrigens, das sind vermutlich drei Dinge, die hätten passieren können und sich zu Lebzeiten von Paulus ereignet haben könnten. Es sind die Art von Dingen, die sich sehr wohl zu Lebzeiten des Paulus entwickelt haben und passiert sind. Aber sein Hauptargument ist, dass bestimmte Ereignisse noch nicht stattgefunden haben, so dass die Thessalonicher nicht glauben sollten, dass sie am Tag des Herrn sind.

Es gibt sogar einen Hinweis später in 2. Thessalonicher, dass einige der Thessalonicher nicht arbeiteten, und es gibt einige Spekulationen, dass dies mit der Tatsache zusammenhängen könnte, dass sie dachten, weil sie bereits am Tag des Herrn waren, würden sie andere Leute verärgern und es gäbe keinen Grund zu arbeiten. Aber Paulus schreibt nur, um sie davon zu überzeugen, dass der Tag des Herrn noch nicht gekommen ist, solange diese drei Dinge nicht geschehen, was auch immer sie sind und wann immer sie geschehen. Die Thessalonicher sollten sich also nicht täuschen lassen, indem sie denken, dass sie bereits am Ende oder am Tag des Herrn leben.

Wie vergleichen wir also 1. und 2. Thessalonicher? Einerseits erinnert der 1. Thessalonicher die Gemeinde und die Christen in Thessalonicher deutlich daran, dass Jesus Christus wiederkommen könnte, und wenn er es tut, werden sie voll und ganz an den Ereignissen teilnehmen, die das Kommen Christi umgeben. Doch 2. Thessalonicher warnt sie davor, zu früh daraus zu schließen, dass der Tag des Herrn bereits gegenwärtig und bereits gekommen ist. Wenn ich also innerhalb des Kanons 1. und 2. Thessalonicher und ihre leicht unterschiedliche Perspektive auf das Kommen Christi im selben neutestamentlichen Kanon gegenüberstelle, frage ich mich, ob sie einfach nicht dazu dienen, sich in gewisser Weise gegenseitig auszugleichen.

1. Thessalonicher erinnert uns also daran, dass Christus noch zu unseren Lebzeiten wiederkommen könnte. Aber, weil Paulus, um noch einmal Kapitel 4 zu lesen, sogar so spricht, als ob Jesus zu ihren Lebzeiten wiederkommen könnte. Wir, die wir leben und die beim Kommen des Herrn verharren, werden entrückt werden, um ihm in der Luft zu begegnen.

Wir müssen also so leben, als ob Christus noch zu unseren Lebzeiten wiederkommen könnte. Doch 2. Thessalonicher erinnert uns daran, dass Christus vielleicht noch einige Zeit zögert. Wir können nicht davon ausgehen, dass er das notwendigerweise tun wird.

Also, 1. Thessalonicher, Christus könnte noch zu unseren Lebzeiten wiederkommen. Aber 2. Thessalonicher erinnert uns daran, dass wir nicht davon ausgehen können, dass er es notwendigerweise tun wird, er könnte es verzögern.

Und der Punkt ist, dass Gottes Volk in beiden Fällen auf beide Szenarien vorbereitet ist. Ich erzähle diese Geschichte immer im Zusammenhang mit dem 1. und 2. Thessalonicherbrief. Ich erinnere mich, Ihnen zu zeigen, wie wir Gefahr laufen, einen Fehler zu machen, wenn wir eines von beiden betonen.

Wenn wir zum Beispiel nur 2. Thessalonicher betonen, die Christus aufschieben könnte, könnte das zu einer Sichtweise führen, nun, dann werde ich früher oder später mein Leben in Ordnung bringen. Ich habe viel Zeit, um mein Leben in Ordnung zu bringen. Aber selbst der erste, Christus könnte jederzeit wiederkommen.

Ich denke immer daran, dass ich im ersten Golfkrieg Pastor war, damals 1990, in den frühen 90er Jahren, als George Bush Senior Präsident war. Und ich erinnere mich an eine Zeit, als der Golfkrieg sich zuspitzte und ich einen Radiosender einschaltete, und da war eine Nummer, ein christlicher Radiosender, und da saßen eine Reihe von Prophezeiungsgurus um einen Tisch herum, und ein bekannter landesweit ausgestrahlter christlicher Radiosender. Eine Reihe von Prophezeiungsgurus saßen am Tisch und sprachen über diese Ereignisse und darüber, wie sie in die biblische Prophezeiung passen.

Und ich erinnere mich, dass einer von ihnen sagte: "Nun, wir müssen, wir sollten diese Zeit nutzen, um unsere Versuche zu stärken, zu evangelisieren und unsere Freunde und unsere Familie zu Jesus Christus zu führen. Und ich dachte, naja, das ist ein guter Rat, aber das sollte sowieso passieren, ob man nun denkt, dass das Ende nahe ist oder nicht. Dann, die nächste Person, und ich werden die Namen zurückhalten, um die Schuldigen dieser Leute zu schützen, die nächste Person, fiel mir die Kinnlade herunter, als diese Person sagte, und jemand, der ziemlich bekannt war, sagte, nun, ich denke, Christen müssen ihre CDs einlösen und ihre Bankkonten leeren und es in das Werk des Herrn investieren, Vermutlich seine Kirche und sein Dienst.

Aber im Grunde, sagte er, denn das ist das Ende. Und die andere Person stimmte zu, ja, das ist das Ende. Und wir müssen drastische Maßnahmen ergreifen und ihr solltet all euer Geld in das Werk des Herrn investieren, denn dies wird die Schlacht von Harmagedon und das Ende der Welt sein.

Und das war in den 1990er Jahren. Fast 20 Jahre oder mehr später bedauere ich die Leute, die diesen Rat ernst genommen haben. Aber es fehlt die Perspektive, die wir einfach nicht wissen können.

Christen müssen auf beide Szenarien vorbereitet sein. Wir müssen so leben, als ob Christus noch zu unseren Lebzeiten wiederkommen könnte, aber wir müssen auch so leben, als ob er zögern könnte. Wir müssen wie Christus leben, denn Christus kann zu unseren Lebzeiten wiederkommen, aber wir können nicht unbedingt davon ausgehen, dass er es tun wird.

Christen müssen also auf beide Szenarien vorbereitet sein. Und in der Tat bin ich überzeugt, dass dieses Gleichgewicht im gesamten Neuen Testament eine Art Erwartung und gleichzeitig Verzögerung bedeutet. Und irgendetwas davon überzubetonen, kann meiner Meinung nach manchmal zu Missverständnissen führen und eigentlich noch schlimmer, zu ziemlich dummem Verhalten führen, da hoffentlich niemand den Rat dieses Mannes im Radio in den 90er Jahren sehr ernst genommen hat.

Ich denke also, dass die Zusammenführung des ersten und zweiten Thessalonichers und ihrer leicht unterschiedlichen Eschatologie zeigt, wie sie sich ergänzen und wie wir auf beide hören müssen. Wenn wir also versucht sind zu denken, dass wir alle möglichen Zeiten haben, um die Kurve zu kriegen, und wir einfach unser eigenes Ding machen und das Leben alleine genießen werden, gemäß unserer eigenen Agenda, müssen wir vielleicht die Botschaft des ersten Thessalonicherbriefs hören. Aber wenn wir versucht sind, daran zu denken, törichte Dinge zu tun, wie Sie vielleicht alle Geschichten gehört haben, höre ich sie immer noch ab und zu, von Menschen, die Bankkonten oder große Kredite aufgenommen haben, weil sie dachten, sie müssten sie nicht zurückzahlen, weil Christus zurückkommen würde.

Wenn wir versucht sind, solche Dinge zu tun, müssen wir die Botschaft des Zweiten Thessalonichers hören. Du weißt es nicht. Christus könnte eine ganze Weile zögern, und du musst diesen Kredit zurückzahlen oder was auch immer.

Christen müssen also weise im Licht beider Perspektiven leben und auf beide Szenarien vorbereitet sein. Alles klar. Zuerst Timotheus, das nächste, eigentlich die nächsten drei Bücher, die wir uns ansehen werden, die letzten drei Bücher der Sammlung der Briefe des Paulus, werdet ihr in euren Bibeln bemerken, dass Philemon das letzte Buch in der Sammlung der Briefe des Paulus im Neuen Testament ist, aber wir haben das aus offensichtlichen Gründen mit Kolossern behandelt.

Die letzten drei Buchstaben, die wir uns ansehen wollen, sind der erste und zweite Timotheus und Titus. Diese drei Bücher zusammen werden von Studenten des Neuen Testaments oft als Pastoralbriefe bezeichnet. Wir haben uns also bereits die Sammlung angesehen, die Gefängnisbriefe, Epheser, Kolosser, Philipper und Philemon genannt wird, weil sie geschrieben wurden, als Paulus im Gefängnis war, obwohl es einige Debatten darüber gibt, wo er im Gefängnis war.

Diese sind aber oft als die Hirtenbriefe bekannt und höchstwahrscheinlich gibt es aufgrund ihres Inhalts wahrscheinlich bessere Namen für sie als die Pastoralbriefe, aber wahrscheinlich aufgrund ihres Inhalts, denn gerade zuerst spricht Timotheus eine Reihe von Fragen an, die mit der Kirche in Verbindung stehen. Er spricht über

die Wahl von Ältesten und Diakonen. Er spricht etwas über die Kirchenstruktur und was die Funktion der Kirche ist.

Und oft sprechen wir ein bisschen mehr über Timotheus, aber oft wird er als eine funktionierende Art von Pastor oder Leiter dieser Gemeinde angesehen. Aus diesem Grund werden diese Briefe oft als Hirtenbriefe bezeichnet, obwohl es wiederum bessere Namen für sie gibt als die Pastoralbriefe. Wie gesagt, meiner Meinung nach ist das Buch im Neuen Testament, das den besten Anspruch hat, als Epheserbrief bezeichnet zu werden, der Erste Timotheus.

Denkt daran, dass ich euch nahegelegt habe, dass der Brief an die Epheser, den wir die Epheser nennen, höchstwahrscheinlich nicht nur an die Stadt Ephesus geschrieben wurde. Tatsächlich könnte dieser Satz in Ephesus nicht im ursprünglichen Manuskript enthalten gewesen sein. Und das Buch Epheser könnte tatsächlich an ein sehr breites Publikum gerichtet gewesen sein, ohne eine bestimmte christliche Gruppe oder Gemeinde und kein spezifisches Problem.

Aber zuerst ist Timotheus eindeutig an eine Gemeinde gerichtet, er ist an Timotheus gerichtet, aber Timotheus soll seinen Inhalt an eine Gemeinde in der Stadt Ephesus weitergeben. Meiner Meinung nach ist der Erste Timotheus also ein Buch, das den besten Anspruch darauf erheben könnte, als Epheserbrief bezeichnet zu werden, weil es dort letztendlich landet und sich an die Gemeinde in der Stadt Ephesus wendet. Nun, nur um dieses Problem zu lösen, aber denken Sie daran, denn die Briefe des Paulus sind weitgehend in der Reihenfolge ihrer Länge angeordnet, wann immer wir einen ersten und einen zweiten haben, wie im Ersten Korintherbrief, im Zweiten Korintherbrief, im Ersten Thessalonicher, im Zweiten Thessalonicher, im Ersten Timotheus, im Zweiten Timotheus, können wir nicht unbedingt davon ausgehen, dass dies die Reihenfolge ist, in der sie geschrieben wurden.

Der erste und zweite Timotheus und Titus sind also die Reihenfolge, in der sie im Neuen Testament vorkommen, aber nicht unbedingt die Reihenfolge, in der sie geschrieben worden sein mögen. Nun, ich denke, es gibt eine Sache, über die sich alle einig sind, und das ist, dass der 2. Timotheus das letzte Buch ist, das Paulus geschrieben hat, zumindest das, was wir kennen. Denn wenn man es liest, steht Paulus eindeutig vor der Hinrichtung.

Er ist im Gefängnis und er erkennt, dass dies das Ende des Weges für ihn ist, das ist das Ende seines Lebens. Der zweite Timotheus ist also eindeutig das letzte Buch, das geschrieben wurde. Die Frage ist, wo kommen Erster Timotheus und Titus ins Spiel? Nochmals, ich möchte nicht versuchen, das zu lösen, aber viele haben dafür argumentiert, dass Titus zuerst geschrieben wird und dann Timotheus an zweiter Stelle, obwohl einige dafür argumentiert haben, oder zuerst Timotheus an zweiter Stelle, obwohl einige für das Gegenteil argumentiert haben.

Aber im Grunde genommen ist alles, was Sie wissen müssen, Nummer eins, nochmals, es gibt einige, die Reihenfolge, in der sie auftreten, ist nicht unbedingt die Reihenfolge, in der sie geschrieben wurden, aber zweitens wissen wir mit Sicherheit, dass Timotheus das letzte Buch war, das geschrieben wurde. Paulus steht eindeutig vor dem Tod und der Henkersblockade. Das ist also sozusagen seine letzte, letzte, letzte Mitteilung.

Nun, die andere Sache, die mit dem ersten und zweiten Timotheus und Titus ist, besonders mit dem ersten Timotheus und Titus, ist, dass dies Briefe sind, die oft in Frage gestellt werden, insofern als ob Paulus sie tatsächlich geschrieben hat oder nicht. Der Grund dafür ist, dass wir im ersten Jahrhundert, eigentlich in der Zeit vor dem ersten Jahrhundert und sogar ein wenig danach, Beweise dafür haben, dass Pseudonymität, d.h. das Schreiben im Namen einer anderen Person, das Schreiben unter falschem Namen, ein ziemlich häufiges Phänomen in einigen literarischen Typen und literarischen Genres war, das heißt, dass ein Autor eines literarischen Werks sich aus verschiedenen Gründen dafür entscheiden könnte, im Namen einer anderen bekannten Persönlichkeit zu schreiben oder ein bekannter Held, der tot war, vielleicht um seinem eigenen Schreiben Autorität zu verleihen. Vielleicht dachte er, die Person dachte, sie würde tatsächlich im Geiste jener Person schreiben, die verstorben war.

Es stellt sich die Frage, ob es sich um eine Täuschung handelte. Mit anderen Worten, ob die Leute dachten, sie würden tatsächlich etwas lesen, was diese Person geschrieben hat, oder ob sie wussten, dass Paulus das nicht wirklich geschrieben hat. Wir wissen, dass es jemand ist, der nur in seinem Namen schreibt, also hätte es ihn nicht getäuscht und der Autor hat nicht versucht, ihn zu überrumpeln und sie dazu zu bringen, zu glauben, dass Paulus das tatsächlich geschrieben hat.

Aber es scheint, dass Pseudonymität, also das Schreiben im Namen einer anderen Person, insbesondere des Namens einer verstorbenen Person, die eine Art Held oder eine bekannte Figur war, ein ziemlich übliches literarisches Mittel war. Und so stellen sich einige die Frage, ob irgendeines der Dokumente des Neuen Testaments vielleicht pseudonym ist? Und viele meinen, dass 1 und 2 Timotheus und Titus die besten Kandidaten dafür sind. Und das aus mehreren Gründen.

Einige haben vorgeschlagen, dass die Sprache und der Stil von 1. Timotheus und 2. Timotheus und Titus die Pastoralbriefe sind, würden sie sagen, wenn man diese Briefe mit den Briefen vergleicht, von denen wir wissen, dass Paulus sie geschrieben hat, dem Kern von Briefen wie Römerbriefen, Galaterbriefen, 1. und 2. Korinther, diesen Briefen, Philipperbriefen, von denen wir wissen, dass Paulus sie geschrieben hat. Unterscheiden sich der Stil und das Vokabular, das er verwendet, so sehr von diesen Büchern, dass Paulus sie hätte schreiben können? Ein weiterer Grund ist, dass es theologische Unterschiede zwischen den beiden zu geben scheint, wiederum zwischen den Pastoralbriefen 1 und 2 Timotheus und Titus und einigen der früheren

Briefe, von denen wir wissen, dass Paulus sie geschrieben hat, Galaterbriefe, Römer usw. Es scheint tiefgreifende theologische Differenzen zu geben. Zum Beispiel werden einige der theologischen Themen, die in den anderen Briefen des Paulus auftauchen, wie die Rechtfertigung durch den Glauben, nicht erwähnt, und einige der dominierenden Themen, über die er in seinen anderen Briefen spricht, kommen nicht vor.

Oder sie werden ein bisschen anders entwickelt. Paulus scheint das Evangelium eher als ein festes Depot zu betrachten, als eine feste Lehre oder Lehre, die er weitergibt, und einige sehen dies daher als einen deutlichen Unterschied zu Paulus' Lehre und seiner Betonung des Evangeliums in seinen anderen Briefen. Es scheint also theologische Themen zu geben, die in den Pastoralbriefen fehlen, oder Themen, die ein wenig anders entwickelt werden als in einigen anderen Briefen des Paulus.

Und das führt eine Reihe von Leuten zu der Annahme, dass Paulus diese Briefe nicht geschrieben hat oder nicht hätte schreiben können. Eine letzte, die spätere kirchliche Organisation. Manche sehen in den Hirtenbriefen eine ziemlich hoch organisierte und strukturierte Kirche.

Und was sie sagen, ist, als die Kirche im ersten Jahrhundert gerade erst anfing, wäre sie mit ihrer Erwartung des Kommens Christi und als sie wuchs, charismatischer und lockerer strukturiert gewesen. Aber als es anfing, sich zu beruhigen, und als es anfing zu wachsen und sich auf lange Sicht einzugewöhnen, bestand die Notwendigkeit, es sorgfältiger zu organisieren. Und so würde es Älteste und Diakone und eine sorgfältig strukturierte Leitung haben.

Und manche sagen, das sei es, was in den Pastoralbriefen geschehe. Die Pastoralbriefe müssen also später gekommen sein. Es spiegelt eine strukturierte Führung wider.

Es spiegelt eine Gemeindeorganisation und -struktur wider, die erst einige Zeit nach Paulus' Leben wahr gewesen wäre. Daher kann Paulus dies nicht geschrieben haben. Aus diesen Gründen und weil es ziemlich üblich war, unter Pseudonymie im Namen eines anderen zu schreiben, sind einige davon überzeugt, dass Paulus 1. und 2. Timotheus und Titus nicht geschrieben hat oder nicht hätte schreiben können.

Es muss vielleicht von einem seiner Jünger geschrieben worden sein, vielleicht von einem Nachfolger des Paulus, der nun nach seinem Tod im Namen des Paulus geschrieben hat, um eine Situation in Ephesus anzusprechen. Und vielleicht wussten das die Leser der Briefe. Vielleicht wussten sie genau, was vor sich ging.

Sie hätten nicht einmal gedacht, dass Paulus es geschrieben hat. Sie wussten, dass er tot war, und sie wussten nur, dass Pseudonymität ein gängiges Mittel ist, also wissen wir, dass es sich wahrscheinlich um einen Jünger oder Nachfolger von Paulus

handelt, der diesen Brief schreibt. Einige der theologischen Themen scheinen anders entwickelt zu sein, als man sie an anderer Stelle im Paulusbrief findet.

Und eine davon wäre die kirchliche Organisation. Sie sagten also, man liest 1. Korintherbrief, wo die Gemeinde charismatischer ist und Gaben betont, während man jetzt eine sorgfältiger strukturierte Leitung hat, die die Gemeinde leitet, was ihrer Meinung nach eher auf die Gemeinde hinweist, nachdem sie schon eine Weile existiert. Oder wiederum, das Evangelium wird jetzt mehr als ein Depositum der Lehre verstanden, als ein klarer definiertes Lehrwerk, das Paulus weitergibt.

Der andere ist die Ethik der Pastoralbriefe. Einige meinen, dass die Ethik der Pastoralbriefe die Frömmigkeit betont, sie betonen das Leben in der Kirche, sie betonen den Versuch, das Leben in einer Weise zu leben, die den Beginn der Kirche widerspiegelt, sich jetzt in ihrer feindlichen, in ihrer heidnischen Umgebung niederzulassen. Die Ethik von 1. und 2. Timotheus versucht also eher, der Gemeinde zu zeigen, wie sie in Harmonie mit der säkularen Welt leben kann, in der sie noch eine ganze Weile leben wird.

Wohingegen wiederum die Annahme ist, dass die frühe Gemeinde gedacht hätte, nun, Jesus kommt bald zurück und wird daher das Leben im Licht dessen leben. Nun denken einige, nein, 1 und 2 Timotheus gehen davon aus, dass es die Gemeinde noch eine Weile geben wird, und jetzt wird ihnen gezeigt, wie wir unser Leben leben sollten, damit wir irgendwie in Harmonie mit der Gesellschaft leben und auf eine Weise, die den Status quo in der Gesellschaft nicht zu sehr durcheinanderbringt. Sie würden also auf all das hinweisen und sagen, es ist nur 1 Timotheus, der eine viel spätere Situation nach Paulus' Lebenszeit widerzuspiegeln scheint.

In Verbindung mit der Tatsache, dass Pseudonymität ein ziemlich verbreitetes Mittel war, würden einige wiederum sagen, ist Paulus wahrscheinlich ein Jünger des Paulus, der etwas geschrieben hat, was Paulus wahrscheinlich einige Jahre oder länger nach Paulus' Tod zur Gemeinde in Ephesus gesagt hätte. Und nochmals, vielleicht wären die Leser nicht verärgert gewesen. Sie hätten gedacht, wir wissen, dass Paulus tot ist, wir wissen, dass er das nicht geschrieben hat, wir wissen, dass es ein Jünger ist, der in seinem Namen schreibt.

Sie wurden also nicht getäuscht, und der Autor von 1 und 2, Timotheus und Titus, wurden auch nicht getäuscht. Gefällt Ihnen das? Ich meine, wie reagieren wir darauf? Das ist auch eine gute Frage, warum es als Schrift akzeptiert wurde, besonders wenn die Gemeinde dachte, dass es daran liegt, dass Paulus es geschrieben hat, sollten wir es als Schrift akzeptieren. Wurden sie also getäuscht, wenn Paulus es wirklich nicht geschrieben hat? Das ist ein sehr guter Punkt, es scheint, dass das Zeugnis der frühen Kirchenväter, erinnern Sie sich an diese Kirchenführer und diejenigen, die nach der Zeit der Apostel schrieben, das frühe Zeugnis der Gemeinde war, dass Paulus sie schrieb.

Ich meine, theoretisch, theoretisch, ich muss sagen, ich habe kein Problem mit pseudonymem Schreiben im Neuen Testament, wenn nachgewiesen werden kann, dass es nur ein literarisches Mittel war, das niemanden getäuscht hätte. Die Frage ist aber nicht, ob das theoretisch möglich ist, sondern ob es tatsächlich passiert ist. Sollten wir diese als pseudonyme Schriften lesen, die nicht Paulus, sondern jemand nach ihm geschrieben hat? Ich würde behaupten, dass wir zwar vielleicht keine 100%ige absolute Gewissheit mit wissenschaftlicher Präzision erlangen können, aber es gibt gute Gründe zu glauben, dass Paulus es geschrieben hat, angefangen mit dem Zeugnis der frühen Kirche, dass Paulus der Autor dieser Briefe war.

Ich meine, wenn man sich diese Einwände ansieht, zunächst einmal mit Sprache und Stil, obwohl wir mehr Bücher von Paulus geschrieben haben als von jedem anderen Autor im Neuen Testament, gibt es immer noch nicht genug von Paulus' Schriften, um einen Vergleich anzustellen, um festzustellen, was Paulus geschrieben haben könnte und was nicht. Mit anderen Worten, wenn ich den Stil eines Autors vergleichen möchte und welche Art von Vokabular er verwendet, brauche ich viel mehr Schriften von Paulus, als wir im Neuen Testament haben. Wir haben also wirklich nicht genug Schriften im Neuen Testament, um definitiv zu sagen, dass Paulus nicht in diesem Stil hätte schreiben können, oder Paulus hätte diese Vokabeln nie verwenden können, oder sie sind so einzigartig, dass Paulus nicht hätte schreiben können.

Wir brauchen einfach viel mehr, als wir haben, um festzustellen, was Paulus hätte schreiben können und was nicht. Interessanterweise tun die meisten Leute, die behaupten, dass Paulus diese Briefe nicht geschrieben hat, dies nicht mehr so sehr auf der Grundlage von Stil und Vokabular, weil sie erkennen, dass wir statistisch gesehen einfach viel mehr von Paulusbrieffen brauchen, um selbstbewusster zu sein. Der zweite Punkt sind auch theologische Differenzen.

Nochmals, es scheint mir, vor allem, eine Antwort auf diejenigen zu sein, die sagen, nun, weil 1 und 2 Timotheus und Titus einige der wichtigsten Lehren nicht haben, wie die Rechtfertigung durch den Glauben, und man wird nicht durch die Werke des Gesetzes gerettet, sondern durch die Gnade durch den Glauben an Jesus Christus und die Sprache der Versöhnung. Einige der theologischen Themen, die wir in einigen Briefen des Paulus immer und immer wieder wiederholt gesehen haben, die Tatsache, dass sie in Timotheus und Titus 1 und 2 nicht vorkommen, sagt wirklich nicht viel aus. Ich meine, muss Paulus alles, was er glaubt und denkt, jederzeit sagen? Ist es möglich, dass die Situation, die er anspricht, ihn dazu veranlasst hat, seinen Brief so zu gestalten, dass er vielleicht andere Themen oder andere Themen hervorhebt, die er normalerweise an dieser Stelle nicht betont hätte? Es könnte eine Vielzahl von Gründen geben, warum er einige der gleichen Themen wie früher nicht betont, und es könnte Gründe geben, warum er sie vielleicht auf eine andere Art und Weise entwickelt.

Ich bin eigentlich nicht davon überzeugt, dass die Distanz zwischen 1 und 2 Thessalonicherbriefen, es tut mir leid, 1 und 2 Timotheus und Titus und den anderen Briefen des Paulus, ich bin nicht überzeugt, dass der Unterschied ganz so drastisch ist, dass sich die Themen so stark entwickelt haben, dass Paulus sie nicht hätte schreiben können. Also, ich bin nur wieder der mittlere, denke ich, muss mit Vorsicht verwendet werden. Wir können nicht definitiv sagen, nun, Paulus hätte das nicht schreiben können, weil er es nicht betont oder weil dieses Thema so entwickelt wird.

Ich denke, diese sind mit Vorsicht zu genießen. Die letzte war später die kirchliche Organisation. Wenn man 1 und 2 Timotheus und Titus sorgfältig liest, ist es interessant, wie wenig es tatsächlich über die Gemeindeorganisation aussagt.

Paulus geht es nicht in erster Linie um eine hochstrukturierte und organisierte Gemeinde. Alles, was Sie tun müssen, ist, den Brief sorgfältig zu lesen, und er sagt wirklich sehr wenig darüber aus, wie die Gemeinde organisiert und strukturiert ist. Wenn man zurückgeht, haben wir uns bereits das Buch Philipper angesehen.

Es ist interessant, dass der Philipperbrief damit beginnt, sich an die Ältesten und Diakone in der Gemeinde in Philippi zu wenden. Ich denke, es ist übertrieben zu sagen, dass die frühe Kirche im frühen ersten Jahrhundert nie strukturiert war und erst später eine Leitung hatte. Es scheint, dass die Kirche schon früh eine Struktur und eine Leitung hatte.

Und dass 1 und 2 Timotheus und Titus wirklich nicht viel mehr zu haben scheinen, als das, was wir in einigen früheren Briefen des Paulus finden, nämlich eine hochgradig organisierte und strukturierte Gemeinde mit Bischöfen und Diakonen und einem Hauptältesten, einem Oberbischof und anderen Bischöfen. 1 Timotheus und Titus beweisen das einfach nicht. Am Ende des Tages werde ich also vorschlagen, dass diese letztendlich nicht endgültig sind.

Ja, sie erinnern uns daran, dass wir vielleicht keine Schlussfolgerungen mit absoluter Gewissheit ziehen können, es sei denn, Paulus wäre hier, um zu sagen: Ja, ich habe das geschrieben. Aber ich glaube nicht, dass es genügend Beweise gibt, um das Zeugnis der frühen Gemeinde zu widerlegen, dass Paulus diese Briefe geschrieben hat. Und so gehe ich davon aus, dass Paulus tatsächlich der Autor von 1. und 2. Timotheus und Titus ist.

Und dass die Unterschiede zwischen den beiden mit seinen Umständen zu tun hätten, mit der Situation, die er anspricht, usw. Was ist also der Zweck von 1. Timotheus? Beginnen wir mit 1. Timotheus. Was ich über die paulinische Autorschaft gesagt habe, ob Paulus sie geschrieben hat oder nicht, trifft in gewisser Weise auf alle drei zu.

Und in gewisser Weise ist es auch der Zweck. Aber wenn ich nun über den Zweck spreche, möchte ich mich hauptsächlich auf 1. Timotheus konzentrieren. Warum wurde dieser Brief geschrieben? Wie du 1. Timotheus liest und interpretierst, hat viel damit zu tun, was Paulus deiner Meinung nach getan hat.

Der übliche Ansatz, eine Art traditioneller Ansatz für eine gewisse Zeit, ist das, was ich den Ansatz des Kirchenhandbuchs nenne, dass 1. Timotheus als eine Art Anleitung für Timotheus geschrieben wurde, wie man die Gemeinde leitet. Es gibt ihm also Anweisungen, was er in der Anbetung tun soll. Es gibt ihm Anweisungen, wie er Älteste und Diakone auswählen soll, Kapitel 3. Es gibt ihm Anweisungen, wie er verschiedene Gruppen in der Gemeinde leiten soll, was Älteste und was Diakone tun sollten.

So wird 1. Timotheus zu einer Art Gemeindehandbuch, das nur eine Anleitung ist, die Paulus an Timotheus geschrieben hat, um ihm zu sagen, wie er die Gemeinde in Ephesus leiten, verwalten und pflegen soll. Es ist also kein Wunder, dass wir uns heute oft auf 1. Timotheus berufen, um bestimmte Kirchenleitungen zu unterstützen oder zu rechtfertigen, sei es eher eine Gemeindeleitung, eine Kirchenleitung nach der Ältestenregel oder eine presbyterianische oder episkopale Kirchenleitung. 1. Timotheus wird oft angerufen, dies zu unterstützen. Oder wenn es darum geht, wie wir Älteste und Diakone in unserer Gemeinde auswählen, was sollen sie tun? Nun, wir gehen zurück zum 1. Timotheus und finden Informationen, die uns helfen, diese Art von Fragen zu entschlüsseln.

Und ich will nicht sagen, dass wir das nicht tun sollten, aber ich möchte etwas anderes vorschlagen als die allgemein vertretene Ansicht, dass 1. Timotheus eine Art Kirchenhandbuch ist, nur eine Anleitung, wie man die Gemeinde leitet. Der Schlüssel kommt gleich zu Beginn von 1. Timotheus. Ich bin immer noch bei 2. Thessalonichern.

Da sind wir. Das sind die Verse 3 und 4 von 1. Timotheus. Paulus sagt: "Ich fordere dich dringend auf, Timotheus, deshalb heißt das Buch Timotheus, weil er der Hauptempfänger ist."

Paulus sagt: Ich fordere dich, Timotheus, auf, wie ich es tat, als ich auf dem Weg nach Makedonien war, in Ephesus zu bleiben. Paulus schreibt also eindeutig an Timotheus und fordert ihn auf, in Ephesus zu bleiben, damit du bestimmte Leute anweisen kannst, keine andere oder falsche Lehre zu lehren und sich nicht mit Mythen und endlosen Genealogien zu beschäftigen, die Spekulationen fördern und nicht göttliche Schulungen, die durch den Glauben bekannt sind. Mit anderen Worten, der Hauptzweck, den Paulus schreibt, ist ein Zweck, den wir in mehreren Briefen des Paulus gesehen haben, nämlich eine Art falscher Lehre zu bekämpfen, die jetzt in die Gemeinde eingedrungen ist und das wahre Evangelium bedroht.

Also, ich nehme an, was passiert, ist folgendes. Höchstwahrscheinlich hat Paulus Timotheus, einen seiner Mitarbeiter, ernannt, da Paulus aus irgendeinem Grund, aus verschiedenen Gründen, selbst nicht dort sein konnte, Paulus ernennt nun Timotheus, um in die Gemeinde von Ephesus zu gehen und sich um dieses Problem zu kümmern, das heißt, sagt er, und warnt die Menschen davor, diese falsche Lehre oder diese falsche Lehre zu lehren, die endlose Spekulationen über Genealogien fördert. usw., anstatt wahrer Schulung im Evangelium und wahrem Fortschritt im Evangelium Jesu Christi, das durch den Glauben kommt. Also, 1. Timotheus ist kein Gemeindehandbuch, um uns zu sagen, wie wir Gemeinde machen sollen, es ist in erster Linie ein Buch, das geschrieben wurde, um Timotheus zu sagen, um Timotheus zu lehren, wie man mit einer falschen Lehre umgeht, die die Gemeinde von Ephesus infiltriert hat.

In diesem Sinne gehört 1. Timotheus in die gleiche Kategorie wie Galater und Kolosser als Bücher, in denen Paulus eine Art abweichende Lehre oder falsche Lehre anspricht, die jetzt eine Bedrohung für das Evangelium Jesu Christi darstellt. Und so gehe ich davon aus, dass das, was Paulus in 1. Timotheus tun wird, nicht in erster Linie darin besteht, Timotheus zu sagen, wie er das Evangelium führen soll, sondern ihn vielmehr zu unterweisen, wie er mit dieser falschen Lehre umgehen soll, die die Gemeinde von Ephesus infiltriert. Und so beauftragt er Timotheus, in diese Gemeinde zu gehen und sich um dieses Problem zu kümmern.

Also, und die andere Sache, wenn man 1. Timotheus liest, ist eindeutig Timotheus eine Art vermittelnde Figur. Paulus schreibt an Timotheus, aber er gibt keine Anweisungen, sondern in erster Linie Timotheus, er gibt Timotheus Anweisungen, die an die Gemeinde von Ephesus weitergegeben werden sollten. Paulus schreibt also durch Timotheus an die Gemeinde in Ephesus.

Letztendlich sind sie diejenigen, die den meisten Anweisungen in 1. Timotheus, der Gemeinde von Ephesus, gehorchen sollen. Aber Timotheus ist eine Art Vermittler, der Vermittler, der diese Informationen vermitteln soll. Paulus wendet sich also an Timotheus, weil Timotheus für die Gemeinde in Ephesus verantwortlich ist, und Timotheus soll diese Information dann an die Gemeinde in Ephesus weitergeben.

Das bedeutet also, dass das Buch 1. Timotheus, glaube ich, ungefähr so aussieht. Wenn wir dann den Zweck von 1. Timotheus verstehen, nämlich dass Paulus Timotheus anweist, wie man diese falsche Lehre, die die Gemeinde in Ephesus infiltriert hat, bekämpfen kann, dann kann 1. Timotheus, denke ich, in seinen verschiedenen Wegen gesehen werden, die Timotheus im Kampf gegen und im Umgang mit dieser falschen Lehre anwenden sollte. Der erste Weg, wie Timotheus und die Gemeinde in Ephesus falsche Lehren bekämpfen, besteht darin, das Evangelium von Gottes Gnade zu betonen.

Interessanterweise benutzt Paulus im ersten Kapitel von 1. Timotheus sich selbst als Beispiel für jemanden, der durch Gottes Gnade gerettet oder ergriffen wurde und der aus seiner früheren Situation herausgeholt wurde und nun durch das Werk Jesu Christi gerettet und gerettet wurde. Der erste Weg, falsche Lehren zu bekämpfen, besteht also darin, das Evangelium von Gottes Gnade zu betonen. Der zweite Weg, und nochmals, diese Trennungen sind nur grob, Kapitel 1, Kapitel 2, aber der zweite Weg, falsche Lehren zu bekämpfen, besteht darin, die richtige Kirchenordnung zu befolgen.

Höchstwahrscheinlich verursachte ein Teil dessen, was die falsche Lehre tat, Chaos und Unruhe in der Gemeinde, als sie sich zum Gottesdienst versammelte, was sie dazu veranlasste, Dinge auf eine sehr beunruhigende und völlig unkonventionelle Weise zu tun. Paulus fordert die Gemeinde auf, die richtige Ordnung wiederherzustellen, wenn sie sich zum Gottesdienst versammelt. Und das ist sehr wichtig.

Wir werden gleich darauf zurückkommen. Aber das gesamte Kapitel 2 befasst sich mit der Gemeinde, wenn sie sich zum Gottesdienst versammelt, nicht mit dem, was Christen zu Hause oder privat tun oder was am Arbeitsplatz vor sich geht, sondern der gesamte Kontext in Kapitel 2 ist die Gemeinde, wie sie sich zum Gottesdienst versammelt. Die dritte Möglichkeit, Irrlehren zu bekämpfen, besteht darin, qualifizierte Kirchenführer auszuwählen.

Dies ist der Abschnitt, in dem Paulus über die Wahl von Ältesten und Diakonen spricht. Wir werden gleich ein wenig darüber sprechen und sehen, was der Zusammenhang ist. Kapitel 4, indem er den Propheten ermutigt, die richtige Behandlung verschiedener Gruppen in der Gemeinde wiederherzustellen.

In Kapitel 4 spricht Paulus verschiedene Gruppen, Witwen, an und wie sie ältere Menschen behandeln und wie jüngere Menschen ältere Menschen in der Gemeinde behandeln. Es scheint also, dass diese falsche Lehre, was auch immer sie war, Zerrüttung und Chaos in der Kirche verursacht hat. Und jetzt versucht Paulus wieder, das wiederherzustellen, indem er sie auffordert, zu beobachten und vorsichtig zu sein, wie sie verschiedene Gruppen und verschiedene Personen innerhalb der Gemeinde behandeln, einschließlich ihrer Leitung, die eigentlich Kapitel 5 ist. Der letzte Weg, um falsche Lehren zu bekämpfen, besteht darin, dass Paulus Timotheus sagt, er solle die Führer der Gemeinde angemessen behandeln.

Das lasse ich für einen Moment beiseite. Obwohl ich zögere, das zu tun, weil wir es nicht tun – es mag eher an unserer westlichen Denkweise liegen und an unserem Wunsch, alles in einem netten O-Ton oder einem netten, ordentlichen Thema zusammenzufassen, das alles zusammenfasst. Aber es scheint, dass, wenn ich einen Abschnitt aus 1. Timotheus 3 oder einen Vers auswählen müsste, der das vorherrschende Thema oder eines der dominierenden Themen des Buches

zusammenfassen könnte, es Kapitel 3, Vers 15 wäre, wo Paulus sagt, wenn ich mich verspäte – ich gehe zurück und lese 14 –, dann hoffe ich, bald zu dir zu kommen.

Paulus sagt zu Timotheus: "Ich hoffe tatsächlich, dich irgendwann in Ephesus zu besuchen, aber ich schreibe dir diese Anweisungen, damit du weißt, wie man sich im Haushalt Gottes verhalten sollte, das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, die Säule und das Bollwerk der Wahrheit. In gewisser Weise fasst Kapitel 3, Vers 15 zusammen, was Paulus in diesem Brief tut. Er möchte, dass die Christen in Ephesus wissen, wie sie sich in der Kirche als Haus Gottes und als Säule der Wahrheit verhalten sollen.

Und all diese Anweisungen, denke ich, tragen zu diesem Ziel bei. Die Kirche – darin spiegelt sich auch die Tatsache wider, dass die Kirche im ersten Jahrhundert allgemein im Sinne eines Haushalts verstanden wurde. So wie es bestimmte Funktionen und bestimmte Arten gab, wie der Haushalt funktionierte, so wollte Paulus, dass sich dies auch in der Gemeinde als Gottes Haushalt widerspiegelte.

Und das spiegelt sich in Kapitel 3 und Vers 15 wider. Nun möchte ich mir ein paar Passagen aus 1. Timotheus ansehen, um zu zeigen, wie das Verständnis des Hintergrunds einen Unterschied in der Art und Weise machen kann, wie wir uns dem Text nähern. Die erste ist – ich kann mich nicht erinnern, ob das auf meinem – nein.

Ich werde das wieder einstellen, falls noch jemand schreibt. Der erste Abschnitt, den ich mir ansehen möchte, ist ein Teil von Kapitel 2, und ich möchte nicht viel Zeit damit verbringen, aber noch einmal, gerade genug, um die Probleme zu demonstrieren, die mit dem Versuch verbunden sind, bestimmte Texte im Lichte dessen zu verstehen, warum Paulus sie geschrieben haben könnte. Was geht in diesen Passagen vor sich, und wie könnten sie Antworten auf dieses Problem der Irrlehre sein, das die Kirche infiziert hat? Dies sind die letzten Verse von Kapitel 2, von 1. Timotheus 2. Paulus sagt: "Trägt jemand Gold und Perlen, und du hast deine Haare geflochten?" Das solltest du nicht tun.

Ich habe es gerade gelesen. Nein, wir gehen zurück und reden darüber. Lass eine Frau in Stille und voller Unterwerfung lernen.

Ich erlaube Frauen nicht, zu lehren oder Autorität über einen Mann zu haben. Sie soll schweigen. Denn zuerst wurde Adam geformt, dann Eva.

Und Adam wurde nicht getäuscht, sondern die Frau wurde getäuscht und wurde zur Übertreterin. Doch sie wird gerettet werden, wenn sie Kinder gebären, wenn sie im Glauben, in der Liebe, in der Heiligkeit und in Bescheidenheit bleiben. Was machen wir mit einem Text wie diesem? Also ja, wir können keine Perlen und Gold tragen und geflochtenes Haar haben, und Frauen sollten schweigen und keinen Mann lehren, keine Autorität über einen Mann haben oder sprechen.

Lassen Sie mich ein paar Dinge sagen. Nummer eins, das erste, woran Sie sich erinnern sollten, ist, wie auch immer Sie diesen Text verstehen, er bezieht sich auf die Kirche, die sich zum Gottesdienst versammelt. Es sagt also nichts darüber aus, was unbedingt zu Hause vor sich geht, oder was im Privatleben vor sich geht, oder nicht, dass diese nicht von Interesse sind, ich versuche nur, Pauls Hauptaugenmerk zu demonstrieren.

Es geht nicht darum, was am Arbeitsplatz vor sich geht. Paulus spricht an, was passiert, wenn sich die Gemeinde zum Gottesdienst versammelt. Die zweite Sache, die man verstehen muss, ist, dass Paulus wieder eine falsche Lehre anspricht, die die Gemeinde infiltriert hat und anscheinend Probleme im Gottesdienst verursacht hat.

Das ist also nicht nur eine kontextlose Lehre. Paulus setzt sich einfach nicht hin und sagt: "Ich werde über die Rolle der Frau in der Gemeinde lehren." Er spricht ein spezifisches Problem an, das wahrscheinlich durch diese falsche Lehre ausgelöst wurde, was auch immer es war, die nun zu Spaltungen innerhalb der Kirche geführt hat.

Lassen Sie mich nun etwas anderes vorschlagen. Ich habe ein interessantes Buch in meiner Bibliothek von einer Person namens Bruce Winter, einem britischen Gelehrten aus Cambridge, England. Er schrieb ein interessantes Buch, in dem er auf der Grundlage literarischer Zeugnisse aus dem ersten Jahrhundert argumentierte, dass es in der römischen Welt dieses Konzept gegeben haben muss, das man die neue Frau oder die neue römische Frau nennt.

Es gab einige, obwohl dies im Grunde genommen von der Öffentlichkeit und dem General verpönt war, und vom Kaiser, und vor allem von den Philosophen der damaligen Zeit im ersten Jahrhundert, obwohl dies verpönt war, die diese Idee einer neuen römischen Frau vertraten. Das war jemand, der seine Freiheit zur Schau stellte. Es war jemand, der sich provokant kleidete.

Im Grunde haben sie die traditionellen Rollen der Ehe und den Wert der Ehe zur Schau gestellt und untergraben. Sie stellten nur die Konventionen der Gesellschaft und all die traditionellen Rollen des ersten Jahrhunderts zur Schau. Auch hier geht es darum, diese ostentative Zurschaustellung des eigenen Reichtums zu fördern.

Wieder kleiden sie sich provokativ und zeigen Respektlosigkeit gegenüber ihren Ehepartnern und deren Ehemännern. Ist es möglich, dass dies eines der Dinge ist, die nun in die Gemeinde von Ephesus eingedrungen sind? Das würde erklären, warum Paulus sich dann dagegen ausspricht, Gold und Perlen und geflochtenes Haar und teure Kleidung zu tragen? Nicht unbedingt, weil diese Dinge an sich falsch sind, aber ist es möglich, dass genau das das war, was dieses neue römische Frauenkonzept nahelegte? Was er ihnen sagt, ist also, dass es nicht so sehr darum geht, dass diese

Dinge an sich falsch sind, sondern dass sie sich nicht auf diese provokative und irgendwie respektlose Weise kleiden sollen, die diese neue römische Frau propagiert. Darüber hinaus sind auch dann die Anweisungen des Paulus, wenn er sagt, dass die Frau keine Autorität über ihren Mann haben oder ihn lehren soll.

Ist es also wieder möglich, dass dies die Tendenz dieser neuen römischen Frau widerspiegelt, wieder einmal Konventionen zur Schau zu stellen, den Ehemann nicht zu respektieren, die traditionelle Ehe, den Wert der Ehe und die traditionellen Rollen in der Ehe zu missachten? Was Paulus verärgert hat, ist, dass er nun die Gemeinde von Ephesus infiltriert hat und nun in ihrer Anbetung von Frauen auftaucht, die kommen und sich auf eine Weise kleiden, die diese neue römische Frau widerspiegelt, die einen Lebensstil und eine Haltung widerspiegelt, die sogar von einigen der heidnischen Philosophen und der römischen Öffentlichkeit im Allgemeinen verwerflich war. Und jetzt will Paulus, dass das aufhört.

Er will nicht, dass die Frauen sich so verhalten, eine neue römische Frau, die einfach irgendwie rebellisch ist und die Konventionen der Gesellschaft zur Schau stellt und alle ihre traditionellen Werte untergräbt, sich provokativ und ostentativ kleidet und ihre Ehemänner nicht respektiert, sich auf eine Weise kleidet, die die Ehe missachtet usw. Und Paulus möchte, dass das aufhört. Wenn man dann vielleicht ein wenig über den Hintergrund versteht, kann man verstehen, warum Paulus so schreibt, warum er es so anspricht, wie er es tut, warum er bestimmte Kleidungsweisen verbietet, warum er Frauen verbietet, in der Kirche zu lehren und Autorität über ihre Männer zu haben, denn es könnte diese falsche Lehre und vielleicht diese neue römische Frauenidee aus dem ersten Jahrhundert sein, die jetzt den Ephesusbrief infiltriert hat Kirche und richtet allerlei Chaos an, und Paulus möchte, dass es aufhört.

Ja, das ist möglich. Vielleicht war es ernst genug, dass er sehr absolute Worte sprach. Vielleicht ist die Situation, und das ist einer der Punkte, auf die ich gleich eingehen möchte, wenn es darum geht, wie wir diesen Text anwenden, aber es ist möglich, dass eines der Probleme darin besteht, mit anderen Worten, Paulus will einfach, dass es in dieser Situation aufhört.

Vielleicht ist es so tief in die Kirche eingedrungen und verursacht solche Probleme, dass seine einzige Möglichkeit darin besteht, dem ein Ende zu setzen. Er spricht also in ziemlich starken Worten. Ja, das könnte sein.

Vielleicht könnte die Art und Weise, wie er damit umgeht, den Unterschied in der Art und Weise widerspiegeln, wie er in seinen früheren Briefen mit Situationen umgegangen ist. Aber sehen alle das, wie es auf den ersten Blick so aussieht, als ob Paulus auf ein sehr spezifisches Problem reagiert, auf eine falsche Lehre, zusammen mit dieser neuen römischen Frauenidee, mit der selbst heidnische Philosophen und andere in der Gesellschaft nicht glücklich zu sein scheinen? Das ist in die Gemeinde eingedrungen, und zumindest einige Frauen sind davon betroffen, und jetzt versucht

Paulus, dem Einhalt zu gebieten, denn es manifestiert sich besonders in der Gemeinde, wenn sie sich zum Gottesdienst versammelt, mit den Frauen, die sich wie diese neue römische Frau kleiden und die Konventionen der Gesellschaft zur Schau stellen, indem sie sich provokativ kleiden. Er zeigt Respektlosigkeit gegenüber der Ehe, gegenüber ihren Partnern, und Paulus möchte, dass das aufhört.

Also, sagt er, kleidet euch nicht so, und lehrt nicht und habt keine Autorität über eure Ehemänner als Zeichen eurer Respektlosigkeit ihnen gegenüber. Die Frage ist, ob Paulus in anderen Situationen etwas Ähnliches sagen würde wie andere Gemeinden. Ja, wie ist das im Vergleich zu 1. Korinther 11, wo er ihnen Anweisungen gab, interessanterweise in 1. Korinther Kapitel 11, wo Paulus die Situation der Anbetung anspricht, er gibt tatsächlich einen Abschnitt, über den wir nicht gesprochen haben, weil ich wusste, dass wir in diesem Buch darüber sprechen würden, in 1. Timotheus, spricht Paulus auch das Thema der Beziehung zwischen Mann und Frau im Kontext der Anbetung an.

Nun, um das aufzugreifen, die Hauptdebatte hier, und ich möchte sie nicht abschließen, meine Absicht ist es nicht, sie zu klären, sondern nur, um Sie dazu zu bringen, das Problem zu sehen. Die Hauptdebatte ist, ob die Anweisungen des Paulus hier in Kapitel 2 universell verbindlich sind, d.h. ob Paulus etwas Ähnliches zu irgendeiner Gemeinde im 1. oder 21. Jahrhundert gesagt hätte. Mit anderen Worten: Sind die Anweisungen des Paulus in Kapitel 2, dass Frauen in der Gemeinde nicht lehren und keine Autorität über Männer haben, für die heutige Zeit verbindlich? Ist es universell oder eher kulturell und begrenzt? Beabsichtigte Paulus diese Anweisungen nur für die Gemeinde von Ephesus im 1. Jahrhundert und nicht unbedingt für irgendjemand anderen? In jedem anderen Kontext war Paulus also froh, dass Frauen lehrten und predigten und Autorität über Männer hatten usw.

Aber in Ephesus war er es nicht. Oder war das wiederum der Wunsch des Paulus nach einer Gemeinde? Darüber werden wir am Freitag mehr sprechen.

Das war Dr. Dave Mathewson in New Testament History and Literature, Lecture 25 on Thessalonicher, Timothy und Titus.